

# Deutscher Bauernverband

## Erklärung des Präsidiums des Deutschen Bauernverbandes vom 20. Mai 2008 zur Vorlage der Verordnungsvorschläge zum Health Check

---

Das Präsidium des Deutschen Bauernverbandes bekräftigt seine Grundsatzposition vom 6. November 2007, wonach der „Health Check“ der EU-Agrarpolitik folgendes gewährleisten muss:

- **Die Landwirte brauchen Planungssicherheit und politische Verlässlichkeit.**  
Die GAP-Reform von 2003 muss in inhaltlicher wie finanzieller Hinsicht wie zugesagt bis 2013 Bestand haben.
- **Keine weiteren Kürzungen über eine höhere Modulation bzw. über eine größenabhängige Staffelung oder höhere Untergrenzen** der Direktzahlungen.  
Auch eine zusätzliche Kürzung über den so genannten Artikel 68 (bisher Art. 69) wird strikt abgelehnt.
- **Vereinfachung vorantreiben**  
Vor allem bei Cross Compliance besteht weiter dringender Bedarf nach einer Entschlackung des Kontrollumfangs. Die Aufnahme weiterer Prüfbereiche (z.B. Gewässerrandstreifen) wird strikt abgelehnt.
- **Klare Perspektive in der Milchpolitik**  
Im Hinblick auf das Auslaufen der Milchquotenregelung 2015 müssen Begleitmaßnahmen vorgelegt und von der EU mit Finanzmitteln untersetzt werden (Milchfonds).

Darüber hinaus wird die Gewährleistung der **Versorgungssicherheit** bei Nahrungsmitteln und (Bio-) Energie unter **Einhaltung** der bestehenden hohen **europäischen Nachhaltigkeitsstandards** (Verbraucher-, Umwelt- und Tierschutz einschließlich Sozialstandards) an Bedeutung gewinnen. Mit Blick auf die EU-Agrarpolitik nach 2013 werden die EU-Kommission und Agrarministerrat daher aufgefordert, eine starke „erste und zweite Säule“ der EU-Agrarpolitik weiterzuentwickeln. EU-Direktzahlungen tragen zur Honorierung der gesellschaftlichen Leistungen einer marktorientierten und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft bei und sind ein Teilausgleich für die hohen europäischen Standards, die nicht über den Markt abgegolten werden.